

## SH Landesverband Schleswig-Holstein

# 39.311 Unterschriften für bezahlbares Wohnen

Die Volksinitiative für bezahlbaren und angemessenen Wohnraum des SoVD-Landesverbandes Schleswig-Holstein war ein voller Erfolg. Dank großer Unterstützung der Bevölkerung konnten die schleswig-holsteinischen Landesverbände des SoVD und des Mieterbundes 39.311 Unterschriften für ihre Forderung nach Verankerung des Rechts auf bezahlbaren und angemessenen Wohnraum in der Landesverfassung sammeln. Jetzt wurden die Unterschriften symbolhaft dem Landtagspräsidenten übergeben.

Das gesetzlich vorgeschriebene Quorum von 20.000 Unterschriften wurde bei Weitem überschritten. Jetzt ist der Landtag am Zug. Das parlamentarische Verfahren darf im Höchstfall sechs Monate dauern. Die SoVD-Landesvorsitzende Jutta Kühl und der Vorsitzende des Mieterbundes Schleswig-Holstein, Jochen Kiersch, übergaben die Unterschriftenlisten in symbolischer Form vor dem Kieler Landeshaus dem Landtagspräsidenten Klaus Schlie – und zwar mit einem Radlader.

### Wohnungsnot ist sozialer Sprengstoff

Bei der Übergabe der Unterschriftenlisten sagte Jutta Kühl: „Die beeindruckende Zahl von 39.311 Unterschriften zeigt, auf welche große Zustimmung unsere Volksinitiative in der schleswig-holsteinischen Bevölkerung gestoßen

ist.“ Bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, das sei eines der drängendsten Probleme unserer Zeit, stellte Kühl fest.

„Wohnen ist zum Armutsrisiko geworden, und wenn wir dieser verheerenden Entwicklung nicht energisch entgegensteuern und den sozialen Sprengstoff der Wohnungsnot nicht entschärfen, wird der Zusammenhalt in unserer Gesellschaft noch brüchiger werden, als er leider jetzt schon ist. Jetzt muss der Landtag entscheiden“, führte die SoVD-Landesvorsitzende weiter aus und betonte, dass der SoVD seine Hände im Laufe des parlamentarischen Verfahrens nicht in den Schoß legen werde. „Wir werden den Prozess begleiten und die Abgeordneten immer wieder an Artikel 17, Satz 1 der Landesverfassung erinnern. Dort steht: ‚Die Abgeordneten vertreten das ganze Volk. Bei der Ausübung ihres Amtes sind sie



Unter großer Beteiligung der Medien übergaben SoVD und Mieterbund die Unterschriftenlisten mit einem Radlader an den Landtagspräsidenten Klaus Schlie.

nur ihrem Gewissen unterworfen und an Aufträge und Weisungen nicht gebunden.“

### Hausgemachte Probleme auf den Wohnungsmärkten

Jochen Kiersch betonte für den Mieterbund: „Die Probleme an unseren Wohnungsmärkten sind hausgemacht. Der Deutsche Bundestag hat die Aufhebung der Wohnungsgemeinnützigkeit beschlossen, der Schleswig-Holsteinische Landtag die

landeseigene Wohnungsbaugesellschaft verkauft und 20.000 Sozialwohnungen vorzeitig aus den Bindungen entlassen. Die Landeshauptstadt Kiel hat – wie andere Städte auch – ihre kommunale Wohnungsbaugesellschaft verkauft, die Bevorratung mit Bauflächen und den Neubau von Mietwohnungen vernachlässigt. Profiteure sind internationale Finanzkonzerne. Deswegen gehört der Anspruch auf eine angemessene Wohnung

in die Landesverfassung, damit Politikerinnen und Politiker angehalten werden, langfristig zu denken, wenn es um Wohnungen und damit um den Lebensmittelpunkt der Menschen geht.“

Landtagspräsident Klaus Schlie kommentierte die außerordentliche Anzahl an Unterschriften mit den Worten: „Das ist schon eine stattliche Anzahl, das hat durchaus Gewicht.“

## Studie der EAT-Lancet Kommission veröffentlicht

# Ernährung für die Welt

Im Jahr 2050 werden knapp 10 Milliarden Menschen auf der Erde leben. Wie können sie alle ernährt werden mit einer „Diät“, die nicht nur satt macht, sondern auch gesund ist und dabei die Ressourcen unseres Planeten nachhaltig schont? Eine Antwort darauf und eine globale Ernährungsempfehlung hat jetzt die EAT-Lancet Kommission vorgelegt.

Heute leben circa 7,63 Milliarden Menschen auf der Erde. Drei Milliarden von ihnen sind über- oder unterernährt und dadurch krank. Schon jetzt verbrauchen unsere Lebensweise und Ernährung mehr Ressourcen,

als die Erde nachproduzieren kann. Übermäßiger Fleischkonsum, Lebensmittelverschwendung, Überfischung, Monokulturen, Artensterben, Pestizide und Klimawandel zerstören auf Dauer die Natur.

Wissenschaftler aus aller Welt haben eine „Diät“ entwickelt, die nachhaltig, gesund und global ist. Der Konsum von tierischen Produkten und Zucker sollte auf mindestens die Hälfte reduziert und der Anteil an Gemüse, Obst, Nüssen und Hülsenfrüchten verdoppelt werden. Die 2.500 Kalorien pro Tag und Person setzen sich aus (circa) 850 Kalorien Kohlenhydraten, 879 Kalorien Eiweiß, 204 Kalorien Obst und Gemüse, 450 Kalorien Fett und 120 Kalorien Zucker zusammen.

Gleichzeitig fordern die Forscher, die Lebensmittelproduktion zu verbessern und weniger Ressourcen- und Lebensmittel zu verschwenden. Nur so ließe sich die wachsende Weltbevölkerung künftig ausreichend ernähren sowie die noch vorhandenen und begrenzten Ressourcen nachhaltig nutzen.



Fotos: pyty; Liddy Hansdottir/fotolia; Montage: SoVD

**Eigentlich gibt es genug Lebensmittel für alle. Aber sie sind sehr ungleich verteilt.**

Zusammen würden es diese Maßnahmen möglich machen, dass sich auch im Jahr 2050 alle Menschen gesund satt essen könnten. Dazu seien weltweite Zusammenarbeit, verbindliche nationale Verpflichtungen sowie Veränderungen kultureller und landwirtschaftlicher Systeme erforderlich – so schnell wie möglich.

## i Info

Die EAT-Lancet Kommission besteht aus 37 renommierten Wissenschaftlern aus aller Welt. Das Ergebnis ihrer dreijährigen Arbeit wurde als Studie im britischen Medizinjournal „Lancet“ im Januar 2019 veröffentlicht.



Fotos: piyaset; Dusan Kostic/fotolia

**Wassermangel und Monokulturen gefährden die Welternährung.**